

B U N D E S G E R I C H T S H O F**IX ZB 502/79****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache**

**Regina K [REDACTED] geb. B [REDACTED],
[REDACTED] W [REDACTED]th Street, B [REDACTED], N [REDACTED].**

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

**Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Sozialminister (I D 1),
Wiesbaden, Luisenstraße 7,**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter von der Mühlen, Zorn, Henkel und Fuchs

in der Sitzung vom 19. November 1970
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt (Main) vom 6. Februar 1970 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

Gründe

Die sofortige Beschwerde ist nicht gerechtfertigt. Ein Zulassungsgrund des § 219 Abs. 2 ZPO liegt nicht vor.

Das Berufungsgericht hat einen Anspruch aus §§ 47, 48 ZPO verneint, weil es nicht im Sinne des § 176 Abs. 2 ZPO für festgestellt erachtet, daß die Klägerin sich überhaupt in Bionys aufgehalten hat, wo sie seit Frühjahr 1942 bis zur Befreiung unter falschem Namen und menschenunwürdigen Bedingungen gelebt haben will. Die Entscheidung beruht auf der dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung der Angaben der Klägerin und von Zeugenaussagen einerseits und der Auskunft des Präses des Kreisgerichts Neu-Sandez vom 24. April 1969 andererseits. Sie wirft keine Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung auf und weicht nicht von der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ab.

Die in der Beschwerde gerügte Verletzung des § 176 ZPO könnte die Zulassung der Revision selbst dann nicht rechtfertigen, wenn ein Verfahrensfehler erkennbar wäre (BGH RZW 1967, 281 Nr. 35; 431 Nr. 42 und Beschluß vom 9. Juni 1970 - IX ZB 189/70).

Mai

Fuchs